

Ein Fundort der Schwarzen Binse (*Juncus atratus* KROCKER) im südlichen Brandenburg

Nicolaj Klapkarek

Zusammenfassung

Ein Vorkommen der Schwarzen Binse (*Juncus atratus* KROCKER) im südlichen Brandenburg wird mitgeteilt und der Fundort näher beschrieben.

Summary

The occurrence of *Juncus atratus* KROCKER in southern Brandenburg is reported and the location described.

Einleitung

Die Schwarze Binse ist eine Art mit sehr wenigen aktuellen Fundorten in Deutschland. Die einzigen bisher bekannten rezenten Vorkommen in Deutschland liegen nach BURKART (1995) im Unteren Havelgebiet. Im südlichen Brandenburg konnte nun im Rahmen naturschutzfachlicher Untersuchungen im geplanten NSG "Lönnewitzer Heide" ein weiterer Fundort entdeckt werden.

Lage des Fundortes

Das geplante NSG "Lönnewitzer Heide" liegt im Elbe-Elster-Kreis ca. 4 km südlich von Falkenberg (MTB Uebigau 4445/1) (vgl. Abb. 1). Es ist Teil des ehemaligen Militärflughafens Falkenberg. Die geringste Entfernung zur Elbe beträgt ca. 8 km. Naturräumlich gehört das Gebiet zum Elbe-Elster-Tiefland, welches wiederum Teil des Magdeburger Urstromtals ist (MEYNEN et al. 1959-1962).

Beschreibung des Fundortes

Der Fundort von *Juncus atratus* liegt auf einem aufgelassenen Feuchtgrünland in einer feuchten Geländesenke am Rand eines zugewachsenen ehemaligen, aber noch wasserführenden Wiesengrabs. Der Boden ist ein grundwasserbeeinflusster

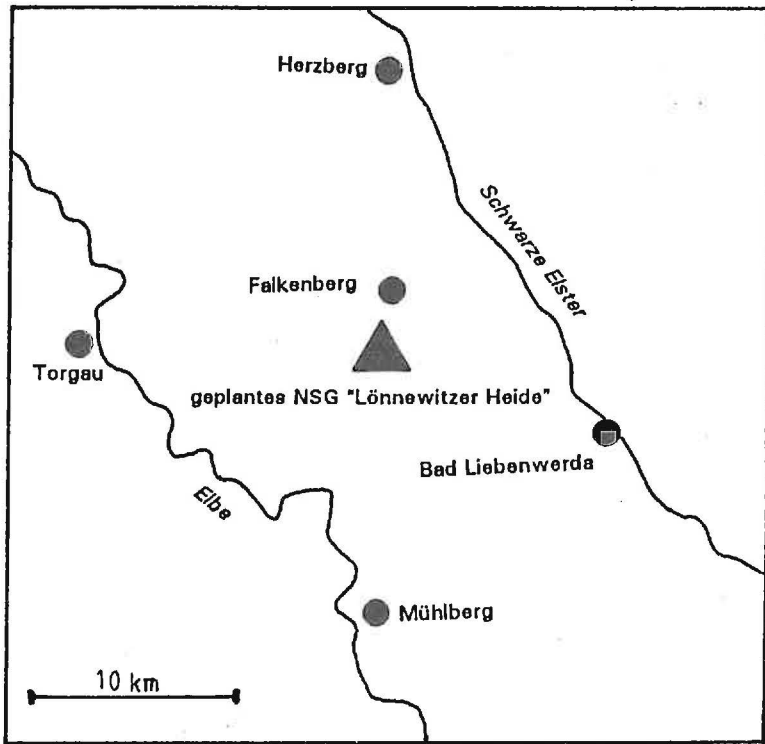


Abb. 1: Lage des geplanten NSG "Lönnewitzer Heide"

lehmig-sandiger Niederungsboden. Die Vegetation des Standortes weist eine dichte Grasnarbe auf. Infolge der Brache hat sich eine starke Streuschicht entwickelt. Insgesamt konnten nur 15 Triebe von vermutlich zwei Pflanzen gezählt werden (JAGE pers. Mitt.).

Die unten aufgeführte Vegetationsaufnahme soll der näheren Charakterisierung des Fundortes dienen. Sie wurde in unmittelbarer Nähe des Fundortes gemacht, wobei *Juncus atratus* am äußersten Rand der Aufnahmefläche wuchs, um Schädigungen des Bestandes zu vermeiden. Es tritt eine Reihe von Feucht- bzw. Naßwiesenarten häufig auf (*Achillea ptarmica*, *Lotus uliginosus*, *Juncus conglomeratus*, *Carex nigra*, *Deschampsia cespitosa*). Die Arten *Deschampsia cespitosa*, *Carex nigra* und *Achillea ptarmica* weisen darauf hin, daß der Standort mager und wechselfeucht bis wechselnaß ist. Nach OBERDORFER (1993 und 1994) ist *Juncus atratus* eine Charakterart des *Violo-Cnidietum* WALTH. ex PHIL. 60 (*Cnidion dubii* BALÁTOVÁ-TULÁČKOVÁ 1966), ELLENBERG (1986) hält sie zumindest für eine Verbandscharakterart der Brenndoldenwiesen (*Cnidion dubii*). Die Vegetationsauf-

nahme läßt gewisse Anklänge des Standortes an das *Violo-Cnidietum* erkennen (vgl. z. B. OBERDORFER 1993).

Die Vegetation der weiteren Umgebung der Fundstelle ist artenreich und bildet ein reich strukturiertes Mosaik. Angrenzend befindet sich ein Grauweidengebüsch. In der Feuchtwiese sind einige offene Stellen vorhanden, die mit einer Pionierflur feuchter Standorte bewachsen sind (z. B. *Peplis portula*, *Isolepis setacea*). In einiger Entfernung verzahnt sich die Feuchtwiesenbrache mit einer Frischwiesenbrache, die ihrerseits in einen Sandtrockenrasen übergeht.

Vegetationsaufnahme (21.07.95, 10 m², Gesamtdeckung 100 %, Dekung Krautschicht 100 % Moosschicht 15 %):

Juncus atratus +; *Deschampsia cespitosa* 3; *Potentilla reptans* 2b; *Carex vulpina* 2a; *Achillea ptarmica* 2m; *Lysimachia nummularia* 2m; *Vicia tetrasperma* 2m; *Carex nigra* 1; *Lotus uliginosus* 1; *Juncus conglomeratus* 1; *Alopecurus pratensis* 1; *Festuca rubra* agg. 1; *Poa pratensis* 1; *Holcus lanatus* 1; *Carex hirta* 1; *Mentha arvensis* subsp. *austriaca* 1; *Galium verum* 1; *Juncus acutiflorus* +; *Agrostis stolonifera* agg. +; *Juncus effusus* +; *Epilobium tetragonum* +; *Viola canina* +; *Ranunculus repens* +; *Rumex acetosa* +; *Tanacetum vulgare* +.



Abb. 2: *Juncus atratus* (Lönnewitzer Heide)

Bewertung des Fundortes

In der Literatur werden Flachmoor-Wiesen, Gräben, Ufer, Flutrasen, kurzrasige, feuchte Triften, Sumpfprärien und Pioniervegetation in Ausstichen als Standorte von *Juncus atratus* genannt (z. B. ASCHERSON 1864, FISCHER 1994, OBERDORFER 1994, ROTHMALER 1988). Der Fundort paßt sich gut in dieses Standortspektrum ein. FISCHER (1994) nennt geringen Konkurrenzdruck, hohe Bodenfeuchtigkeit, sommerliche Erwärmung, aber keine Austrocknung, mäßigen Nährstoffreichtum und basische Bodenreaktion als wichtige Standortfaktoren. Weitestgehend sind diese Standortfaktoren am Fundort gegeben. Lediglich der Konkurrenzdruck ist aufgrund der Brache als hoch einzuschätzen. Ob der Bestand früher aufgrund

geringeren Konkurrenzdruckes größer war und durch Sukzession zurückgedrängt wurde, kann nicht entschieden werden. Offene Stellen mit Pioniervegetation feuchter Standorte in der Feuchtwiese lassen diese Vermutung zumindest möglich erscheinen. Weiteres Brachliegen und die damit einhergehende Sukzession dürfte der Existenzmöglichkeit der Schwarzen Binse abträglich sein und über kurz oder lang zum Erlöschen des Vorkommens führen.

Der Fortbestand von *Juncus atratus* im geplanten Naturschutzgebiet "Lönnewitzer Heide" ist nicht zuletzt auch aufgrund von Planungen bezüglich der Konversion von Teilen des Gebietes zu gewerblichen Zwecken bedroht. Zum Erhalt des Vorkommens ist zum einen die Ausweisung des Gebietes als Naturschutzgebiet unbedingte Voraussetzung. Des weiteren sollten am Fundort immer wieder Bereiche in ein junges Sukzessionsstadium überführt werden, um Flächen mit geringem Konkurrenzdruck zu schaffen. Diese können dann eine gewisse Zeit sich selbst überlassen werden.

Danksagung

Mein Dank gilt in erster Linie Herrn Dr. H. JAGE (Kernberg) für die Bestätigung der Bestimmung, für Hinweise bezüglich weiterer Fundorte, für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und für das Überlassen von Literatur. Weiterhin möchte ich Frau S. HAACK (Berlin) ebenfalls für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und Frau WEGENER von der Unteren Naturschutzbehörde des Elbe-Elster-Kreises für die Zustimmung zur Publikation danken.

Literatur

- ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. - Berlin.
- BURKART, M. 1995: *Juncus atratus* KROCKER in Nordostdeutschland. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 128: 83-107.
- ELLENBERG, H. 1986: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. - Stuttgart, 989 S.
- FISCHER, W. 1994: *Juncus atratus* und *Sagina nodosa* im Land Sachsen-Anhalt nachgewiesen - Beitrag zu einer reichen Florenstätte im Haveltal bei Vehlgest. - Mitt. flor. Kart. Halle 19: 11-15.
- MEYNEN, E., SCHMITHÜSEN, J., GELLERT, J., NEEF, E., MÜLLER-MINY, H. & J. H. SCHULTZE (Hrsg.) 1959-1962: Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. - Bad Godesberg, 1339 S.
- OBERDORFER, E. 1993: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil III: Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften. - Jena, Stuttgart, New York, 455 S.
- OBERDORFER, E. 1994: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. - Stuttgart, 1050 S.
- ROTHALER, W. 1988: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Band 4. Kritischer Band. - Berlin, 811 S.

Anschrift des Verfassers:

Nicolaj Klapkarek
Institut für Ökologie und Naturschutz
Coppistr. 1-3
D-16227 Eberswalde